

09.08,2017

## **AutoBild beweist: Schuld sind immer die Anderen.**

Sogar **AutoBild** erkennt inzwischen, dass die sonst so hochverehrten Vorstandsvorsitzenden stark angezählt sind. Was liegt näher, als da noch eins drauf zu setzen. Das Nachtreten auf bereits am Boden liegende ist ohnehin eine Spezialität der Bildzeitung. Hauptsache, der Heiligenschein der sakrosankten Angela wird nicht angekratzt. Flugs schieben sie alles, wirklich alles, den Herstellern in die Schuhe. Sie schlüpfen in die Robe des hohen Gerichts, und sprechen sie in **Sieben Fällen** des Verstoßes gegen das Kartellrecht schuldig. Die Vorwürfe im Einzelnen:

### 1. **Abgas-Kartell:**

„Im Fokus standen Komfort, Leistung, Verbrauch, aber nicht das, was hinten rauskommt.“ So lautet die Anschuldigung. Verzeihung, sind das nicht genau die Kriterien, die die Automobilzeitschriften, zu denen sich auch die **AutoBild** zählt, akribisch bis in die dritte Stelle hinterm Komma analysiert und bewertet. Zwar wird auch CO<sub>2</sub> gemessen, aber nicht NO<sub>x</sub>. Warum nicht? Weil sie keine Ahnung hatten? „In der Branche haben das alle gewusst.“ geriert sich **AutoBild**. Zählt die VW Hauspostille nicht zur Branche?

Außerdem, prügelt hier AutoBild nicht das falsche Pferd? Wenn Testbedingungen Schlupflöcher übrig lassen, geht der Vorwurf an die Hersteller ins Leere. Gesetzgeber, KBA und TÜV wären die richtigen Adressen. Nach dem Vorbild der Steuergesetzgebung, bei der auch die Schlupflöcher erst erkannt und dann (hoffentlich) rasch geschlossen werden.

#### **Vorschlag:**

Die Fahrzeuge mit hohem NO<sub>x</sub>-Ausstoß konsequent ignorieren und aus den Tests und Anzeigen verbannen.

### 2. **Klima Kartell:**

In diesem Fall muss man **AutoBild** sogar recht geben. Die CO<sub>2</sub>-Klimaanlage ist schon seit Jahrzehnten im Gespräch. Leider wurde sie nur halbherzig weiterentwickelt. Ein CO<sub>2</sub>-Klimaanlagenkartell wäre zur Abwechslung eine gute Sache gewesen.

#### **Vorschlag:**

Eine Medienkampagne mit ganzseitigen Anzeigen gegen die Verwender des „Killer-Kältemittels“ R1234yf.

### 3. **Lärmkartell:**

Bei jedem Sportwagen das gleiche Bild. In den höchsten Tönen zeigen sich die Tester begeistert vom Sound der Motoren. Da sitzen sie in Carbon- Sportsitzschalen und grinsen von einem Ohrläppchen zum anderen. Wie das die genervten Passanten und Anwohner empfinden, interessiert sie nicht. Aber der Außenlärm interessiert sie auch nicht bei normalen Limousinen. Dafür messen sie Flimmerhärchen-genau das Innengeräusch bei drei Geschwindigkeiten. Die Messprozedur bei der Zulassung eines Fahrzeugmodells ist genau vorgeschrieben, und wird von den Herstellern eingehalten. Dass dabei die leisesten Reifen aufgezogen, die Gangstufen geräuschgünstig gelegt und die Auslassventile vielleicht nicht ganz so weit aufgerissen werden, wer wollte ihnen das verdenken. Eine ganz andere Sache sind die Klappenauspuffanlagen für spät-pubertierende Angeber. Wer ist schuld? Gesetzgeber, KBA und TÜV, siehe oben.

**Vorschlag:**

Messen, messen, messen. Wie hoch ist der Lärmpegel bei der Abnahme im Vergleich zum Pegel auf der Straße, wenn z.B. superweiche Breitreifen aufgezogen sind? Falls der Pegel ein bestimmtes Delta überschreitet, zurück zum Hersteller und Neubereifung.

**4. Verbrauchskartell:**

Angeblich täuschen die Hersteller die Verbraucher immer stärker über den tatsächlichen Kraftstoffverbrauch. Wie soll diese Täuschung aussehen? Dass sie die Werte des ECE-Tests in ihren Broschüren veröffentlichen? Dass sie es immer besser verstehen, Test-optimierte Motoren zu bauen? Ein Weg dahin ist z.B. das Downsizing. Jahrzehntlang sehen wir diesem Treiben nun schon tatenlos zu, auch die Medien. Sie hätten sich weigern können, diese Werte zu veröffentlichen, oder die Hersteller boykottieren, die es allzu bunt treiben. Aber da wären ihnen womöglich lukrative Werbeverträge durch die Lappen gegangen. Auch wenn es langweilt, auch in diesem Fall ist der Gesetzgeber gefordert, um über das KBA und die Prüfstellen der ABE einen realistischen Test einzuführen.

**Vorschlag:**

Einführung realistischer Tests, die das Verhalten auf der Straße in den Testbedingungen widerspiegeln. Siehe dazu [Neue Verbrauchszyklen braucht das Land](#)

**5. Kraftstoffkartell:**

Ob das Klima zu retten ist, indem wir Lebensmittel im Auto verbrennen, darf man getrost bezweifeln. Man kann den Autoherstellern bei diesem rein politischen Thema keinen Vorwurf machen. Sie sind in diesem Fall nicht Treiber sondern Getriebene.

**Vorschlag:**

Schluss mit der unsinnigen Kraftstoffdebatte. Schluss mit Ökosprit aus nachwachsenden Rohstoffen, obwohl das immer noch besser ist als damit Strom zu erzeugen.

**6. Öko-Kartell:**

Warum sollen die Hersteller von Automobilen sich anders verhalten als die Hersteller von Kühlschränken und Waschmaschinen? Die Veräppelung des Verbrauchers hat in unserer Gesellschaft eine lange Tradition. Wer kann die Öffentlichkeit aufklären? Eigentlich nur die Medien. Also, liebes **AutoBild**, bitte an die eigene Nase fassen.

**Vorschlag:**

Warum entwickeln die Medien nicht zusammen ein realistisches Ranking des tatsächlichen Ressourcenverbrauchs, zum Wohle der Verbraucher, d.h. der Menschen.

**7. Daten-Kartell:**

Die Autobranche lässt sich nur ungern in die Karten gucken, meint **AutoBild**. Wohl im Gegensatz zur Transparenz der Sozialen Medien, der Chemiefirmen, der Lebensmittelbranche, den Massentierhaltungen usw.? Selten so gelacht. Die Fachzeitschriften helfen tatkräftig mit, indem sie Vernetzung und Unterhaltungsmedien in den Autos heillos überbewerten. Ausschlaggebend für gute Noten sind die die Zahl der verschiedenen Multimedia Bedienmodi und die Größe des Bildschirms. Letzteres unter dem Motto: „Wer hat den Größten?“ Unangefochtener Spitzenreiter ist Tesla. So zwingen sie die Hersteller zu einem gefährlichen Wettlauf.

**Vorschlag:**

Einführung eines Preises nach dem Kriterium: „**Das Un-Vernetzteste Fahrzeug des Jahres**“ Und

für die Multimedia-Show der modernen PKWs gibt es Punktabzug beim Thema allgemeine Verkehrssicherheit.

Vollends lächerlich wird dieser Sturm im Wasserglas, wenn man in **AutoBild** Heft 31/2017 weiterblättert. Was wird getestet?

- Der neue Porsche Cayenne Benzin-V8-Motor und 420 PS; ECE-Verbrauch 9,5 L/100 km
- Vier Mittelklasse Kombis mit Diesel-Motor (natürlich)
- Drei Kompakt SUVs mit Diesel-Motor (natürlich)
- Drei Oberklasse-Limousinen mit Benzin-Motoren von 450 bis 477 PS; ECE-Verbräuche von 8,9 bis 11,2 L/100 km (Sportverbräuche 14,0 bis 16,3 L/100 km !!)

Mit dieser Auswahl an „verbrauchsgünstigen“ Fahrzeugen beweist **AutoBild** wieder einmal ein glückliches Händchen in der laufenden Emissionsdebatte. Benzin-Motoren mit hoher Leistung sind als Schluckspechte bekannt und deren Fahrer als Umweltignoranten geächtet. Bei den Diesel-Fahrzeugen werden uns die NOx-Werte im laufenden Fahrbetrieb verheimlicht – vermutlich mangels Messgeräten. Dass sich **AutoBild** überhaupt traut, uns Fahrzeuge von Betrügern (Skoda) aufzutischen! Von einer seriösen Zeitschrift würde man erwarten, dass sie sich mit dem Test von Diesel-Fahrzeugen zurückhält, bis die NOx-Werte in vernünftigen Grenzen liegen. In der Praxis und vor allem in der Stadt. In diesem Zusammenhang wäre dann noch interessant, wieviel Adblue verbraucht wird, wie oft man nachkippen muss, und was es kostet.

Aber was soll man schon von einer Branche erwarten, die sich den hohen Herren aus den Vorständen nur ehfurchtsvoll und katzbuckelnd nähert. Die sich nicht traut, unbequeme Fragen zu stellen, es könnte Rückwirkungen auf das Anzeigengeschäft zeitigen. Hört endlich auf, die überbezahlten Alleinherrscher großer Automobilunternehmen mit Samthandschuhen anzufassen! Nehmt die Verantwortung zur Aufklärung der Vernetzung von Wirtschaft und Politik ernst! Die „Verbraucher“ sind auf einen unabhängigen, kritischen Journalismus angewiesen. Dazu zwei Hinweise auf frühere Artikel: [Was erlauben AutoBild?](#) [Auf wessen Seite stehen Autojournalisten?](#)

Bitte etwas mehr Bescheidenheit und Selbstkritik. Hoffentlich müssen wir nicht weiterhin jede Woche neu den Finger in die Wunde legen. Das würden wir uns und unseren Lesern gerne ersparen.

**Jacob Jacobson**